

Hallo zusammen,

nach der 1. Varroabehandlung kommt das auffüttern:

Auffüttern

Um die Völker sicher durch den Winter zu bringen solltet ihr bei Ablegern 15kg und bei Wirtschaftsvölkern 20kg Zucker (Trockenmasse) zufüttern. Das ist vollkommen ausreichend und selbst bei einem langen Winter muss man sich keine großen Sorgen um die Völker machen. Aber ihr solltet euch sicher sein, dass die Völker auch tatsächlich 15/20kg Zucker drin haben. (Beachtet, dass Flüssigfutter nicht der Zucker-Trockenmasse entspricht. Die 28kg Api-Invert-Box entspricht 20kg Zucker Trockenmasse!) Deshalb macht die folgende Vorgehensweise beim Auffüttern Sinn:

1) Wiegen vor dem Auffüttern

Wie beim Auswintern solltet ihr mit einer Federwaage alle eure Völker wiegen und die Gewichte notieren. Dann könnt ihr das leichteste Volk aufmachen und den Futtervorrat abschätzen. Danach wisst ihr, dass die schwereren Völker entsprechend dem Mehrgewicht auch mehr Futter drin haben. Denkt daran, dass ihr mit der Federwaage nur das halbe Gewicht erfasst! Vor zwei Wochen hatten die 2-zargigen Zander-Völkern zwischen 13 kg und 16 kg. D.h. das schwerste Volk war 3 kg schwerer, was so viel bedeutet wie 6 kg mehr Futtervorrat (Federwaage => Verdoppelung des Gewichts beachten!). Das Volk mit 13 kg hatte damals nur noch rund 1 kg an Futter als Rest. Um 20kg Futter hinterher zu haben, muss ich auf rund 23kg Gewicht auf der Futterwaage kommen (Boden, 2 Zargen und Deckel). Das ist ein Erfahrungswert und bei 13kg Startgewicht kommt das auch gut hin. Bei den jetzt schon schwereren Völkern füttere ich voraussichtlich etwas weniger zu, aber in ein 2-zargiges Volk passt so viel Futter rein, dass es unproblematisch ist, wenn mehr drin ist. Man hat 20 Rähmchen, von denen man aktuell 4 für die Brut braucht, später weniger. D.h. man könnte etwa 16 Rähmchen mit 32kg Futter füllen. Wenn man also 25kg einfüttert, ist das auch unproblematisch.

Bei den Dadant-Völkern, Zadant oder Zander 1,5 müsst ihr das selbst durchrechnen. Bei den Zander 1,5 sind es 15 Zandererrähmchen, also kann ich hier locker 22kg einfüttern. Ihr seht, dass ich „zandergeprägt“ bin. ☺

Immer daran denken: meine Gewichtsangaben entsprechen dem halben Volkgewicht, da mit der Federwaage gewogen!

2) Wiegen während des Auffütterns

Da die Völker jetzt nicht mehr viel Nahrung finden, brauchen sie von den bestehenden Vorräten immer mehr auf, also auch von dem, was ihr jetzt einfüttert. Ihr solltet die 15/20kg also zu einem Futtervorrat von rund 2kg dazurechnen, da die Bienen jetzt auch noch Futter brauchen. Das Wiegen zeigt euch auch, ob die Völker tatsächlich den Zucker aufnehmen, oder ob die Völker still beraubt werden bzw. selbst Zucker aus anderen Völkern räubern. Das Wiegen kann Euch zeigen, ob von dem eingefütterten Zucker größere Mengen gestohlen werden oder ob eure Völker stehlen gehen.

Es kommt immer wieder vor, dass man einem Volk 8kg Futter reinstellt und nach einer Woche haben sie nur 4kg Futter eingelagert. D.h., dass jemand Futter rausgetragen haben muss. Andersherum gibt es auch Völker, die nach 8kg Futter plötzlich 12kg Futterzuwachs haben. Die scheinen sich woanders bedient zu haben.

Wenn man nicht wiegt, kann man so etwas schnell übersehen. Das ist insbesondere schlecht, wenn man sich voll darauf verlässt, dass man ja 20kg Futter reingegeben hat und das ja auf jeden Fall reicht. Wenn das Volk still beraubt wurde, dann reicht es eben nicht und das Volk könnte verhungern. Daher: Wiegen hilft und beruhigt die Nerven!

3) Wiegen nach dem Auffüttern

Wenn ihr euer Futter eingefüttert habt, dann nehmt die Futterzarge runter und wiegt das Volk in dem Zustand, wie es jetzt in den –Winter geht. Dann habt ihr ein Startgewicht und könnt im Dezember/Januar/Februar einfach mit der Federwaage hingehen und die Völker wiegen. Im Vergleich mit eurem Startgewicht wisst ihr dann, wie hoch die Futterabnahme ist und da ihr durch das vorangehende Wiegen sicher seid, wie viel ihr eingefüttert habt, seht ihr dann auch gleich, wie viel Futter noch drin ist. Das kann im Winter sehr beruhigend sein, wenn man weiß, wie viel Futter noch im Volk ist.

Wenn ihr auffüttert, achtet darauf, dass das Volk mittig in der Zarge sitzt. Die Bienentraube wandert im Winter i.d.R. von unten vorne nach oben hinten und bedient sich dabei von beiden Seiten des Futters. Wenn das Volk seitlich am Rand sitzt, kann es nur von einer Seite richtig Futter holen. Das mittige Sitzen minimiert das Risiko, dass das Volk bei einer langen, strengen Kälteperiode den Kontakt zum Futter verliert und verhungert. Das kann passieren, wenn das Volk in einer warmen Phase ein großes Brutnest anlegt und dann bei einem Kälteeinbruch das Brutnest nicht aufgibt und dem Futter nicht mehr nachwandert. Das hatten wir vor 3/4 Jahren, wo es bei Kollegen einige Völker gab, die so verhungert sind (eines bei mir ☹).

Tipps:

Schaut, dass ihr ausreichend Futter reinbekommt! Bei den Ablegern wird es vom Platz her knapp, wenn ihr mehr wie 17kg Futter drin habt. Lieber bei den Wirtschaftsvölkern 1-3 kg zu viel einfüttern. Man kann dann bei Bedarf oder bei der Auswinterung von den Wirtschaftsvölkern was von dem Futter zu den Ablegern umhängen.

Schaut, dass am Rand der Zarge keine unausgebauten Rähmchen hängen, v.a. bei Ablegern. Diese Rähmchen werden schlecht ausgebaut. Hängt lieber ein ausgebautes Rähmchen an den Rand und unausgebaute Rähmchen weiter nach innen. Dann werde sie auch besser ausgebaut.

Wenn ihr mehrere Völker habt, kann es sein, dass manche Völker sehr schnell ihr Futter einlagern und andere fast nichts abnehmen. Dann nehmt aus den „schnellen“ Völkern einfach Futterrähmchen raus und gebt diese den langsamen Völkern. Die „schnellen“ Völker können das entnommene Futter beim weiteren Auffüttern schnell wieder einlagern und bauen Rähmchen dann auch sehr gut aus.

Wenn ihr viele unausgebaute Rähmchen habt, solltet ihr langsamer einfüttern, da sonst das Brutnest mit Futter gefüllt wird und die Königin nicht mehr richtig legen kann. Das bremst die Volkentwicklung z.T. massiv!

Wenn ihr vergessen habt, die Völker im Vorfeld zu wiegen, dann könnt ihr natürlich auch das Material (Boden, Zarge, Innen- und Außendeckel, Rähmchen und Wachsplatten) zu Hause wiegen, die Gewichte addieren und für die Bienen nochmals 0,5kg zuschlagen. Es geht nicht um jedes Gramm, aber wenn ihr wisst, dass euer Material samt Bienen insgesamt 25kg wiegt, dann wisst ihr auch, dass ein Volk, bei dem ihr auf der Federwaage nur 12,5kg messt, praktisch tot ist. Wenn ihr allerdings 17kg messt, dann habt ihr $17 - 12,5\text{kg} = 4,5\text{kg}$ => verdoppelt = 9kg Futtermittel. Kennt eure Leergewichte und ihr kennt euren Futtermittelvorrat!

Nachtrag zur Vorroabehandlung:

Ich hatte Sonntag vor einer Woche bei den restlichen Völkern eine Ameisensäurebehandlung gestartet in der Hoffnung, dass ich bis Donnerstag ausreichend Temperatur habe um die Säure zu verdunsten. Leider war dem nicht so und ich habe von 180ml bis Freitag (also in 5 Tagen) nur 90ml verdunstet. Das ist definitiv zu wenig und ich werde die Behandlung diese Woche nochmals wiederholen müssen. Das mache ich vermutlich am Mittwoch (also morgen), verm. ab 17:15.

Viele Grüße

Uwe Weingärtner